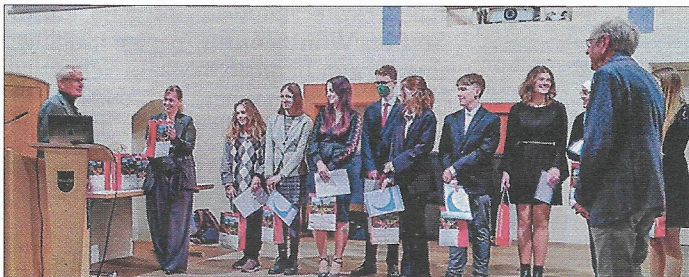




BERICHT Kepler-Gesellschaft ehrt Schülerinnen und Schüler für bemerkenswerte Projekte

Feierliche Verleihung des Kepler-Preises 2023 im Klösterle

Fotos: Kepler-Gesellschaft und Evangelisches Seminar Maulbronn



Bald 20 Jahre ist es her, dass sich die Kepler-Gesellschaft dazu entschlossen hat, den Kepler-Preis zur Förderung der Jugend zu verleihen. Er soll Schülerinnen und Schülern in den 21 Kepler-Gymnasien europaweit anregen, sich auf vielfältige Weise mit dem Leben und Werk Johannes Keplers zu beschäftigen. Ein Blick auf die Homepage des Vereins zeigt, welche hervorragenden Leistungen die Preisträgerinnen und Preisträger in vergangenen Jahren erbracht haben. Das war in diesem Jahr nicht anders. Drei Preise konnten am 17. November im Klösterle verliehen werden: ein Anerkennungspreis, ein erster Preis und ein Sonderpreis. Den Anerkennungspreis erhielten neun Schülerinnen und Schüler der sechsten Klasse des naturwissenschaftlichen Zweiges des Bundesoberstufenrealgymnasiums (BORG) Krems in Österreich. Nach einem Besuch in der Keplerstadt Linz und einer Führung auf Keplers Spuren durch **Erich Meyer**, Mitglied der Kepler-Gesellschaft, waren sie so begeistert vom Leben und Werk des großen Astronomen, dass sie spontan beschlossen, sich mit ihren Mentorinnen und Mentoren für den Kepler-Preis zu bewerben. Damit nahm erstmals ein Gymnasium an der Ausschreibung teil, das nicht Keplers Na-

men trägt. Das anspruchsvolle Thema ihrer Projektarbeit: „Der Weg zum Gravitationsgesetz führt über Kepler“.

Der erste Preis ging an **Maria Dohier** vom Johannes-Kepler-Gymnasium in Chemnitz für ihre Arbeit über die Bedeutung der Astrologie im Leben der Menschen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, die auch auszugswise Übersetzungen von drei bisher nicht übersetzten Kepler-Briefen aus dem Lateinischen ins Deutsche enthielt. Sie hat eindrucksvoll bewiesen, dass sie sich überzeugend und mit erstaunlichem Problembewusstsein in die verschiedenen und komplexen Aspekte ihres Themas eingearbeitet hat und erhielt dafür das Preisgeld von 1.000 Euro für die beste eingereichte Arbeit.

Erstmalig hat die Jury zudem einen Sonderpreis verliehen, für ein außerordentliches Projekt am Evangelischen Seminar in Maulbronn, dem Ort, an dem Kepler Schüler war, bevor er sein Studium an der Universität Tübingen aufnahm. Im Mai fand in der Klosterkirche Maulbronn – nachträglich zu Keplers 450. Geburtstag – die Uraufführung von „Weltharmonik“ statt: ein Oratorium für Solisten, Chor und Orchester. Die Chorschülerinnen und -schüler hatten das Werk unter Leitung ihres Musiklehrers



Sebastian Eberhardt, der den Anstoß zu dem Projekt gegeben hatte, über zwei Jahre einstudiert und dabei Einblick in Keplers philosophisches Hauptwerk „*Harmonice Mundi*“ gewonnen. Sie können sich über 500 Euro Preisgeld freuen.

„Es war ein besonderes Vergnügen, die Preisträgerinnen und Preisträger sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer bei der Verleihung des Kepler-Preises 2023 in verschiedenen Rollen zu erleben“, freuten sich die Verantwortlichen der Kepler-Gesellschaft nach der Ehrung im Klösterle. Für die Preisträgerinnen und Preisträger fand der erinnerungswürdige Abend seine Fortsetzung im Begleitprogramm „Auf den Spuren Keplers in Weil der Stadt und Tübingen“.

Text: Kepler-Gesellschaft